

Wohnen in der Krone

Hägenschwil In der Liegenschaft Krone ist vorgesehen, dass die Wohnung im Obergeschoss vermietet wird. Der Mietzins für die 4 ½-Zimmer-Wohnung beträgt 1'400 Franken pro Monat. Allfällige Interessenten können sich ab sofort bei der Gemeindeverwaltung melden. Für die Räumlichkeiten im Erdgeschoss sind verschiedene Verwendungszwecke möglich. Varianten werden derzeit geprüft. *pd*

Einheitliches Verkehrskonzept

Hägenschwil Heute bestehen bei Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle Rietwies verschiedene Verkehrsregelungen und Parkieranordnungen. Aus der Sicht des Gemeinderates ist es wichtig, dass in Zukunft bei Anlässen eine einheitliche Lösung angewendet wird. Deshalb wurde ein Konzept ausgearbeitet. Dieses sieht vor, dass in Zukunft bei Veranstaltungen jeweils auf der Dorfstrasse zwischen der Oberstufe und dem Schöntal einseitig auf der Dorfstrasse parkiert wird. Die Zufahrt erfolgt im Einbahnverkehr vom Schöntal her. Auf der Dorfstrasse zwischen der Oberstufe und dem Dorfzentrum und auch an der Beckenhalde soll nun nicht mehr parkiert werden. Diese Strassen sollen frei bleiben. Die Verkehrsregelung und das Signalisationskonzept wurden durch die Verkehrstechnik der Kantonspolizei 'abgesegnet' und können ab sofort angewendet werden. Das Material für die Signalisationen kann jeweils beim Bauamt bezogen werden. Die Vereine sind für die richtige Instruktion des Verkehrspersonals besorgt. Der Gemeinderat hat die einheitliche Verkehrsregelung und das Signalisationskonzept bei Veranstaltungen genehmigt. *pd*

«So ein Markt fehlt einfach noch in Abtwil»

Von Astrid Zysset

Am 26. und 27. November findet in Abtwil ein Adventsmarkt statt. Die Organisatorinnen möchten damit an die Weihnachtsausstellung, die vor wenigen Jahren das letzte Mal im Dorf stattfand, anknüpfen.

Gaiserwald «So ein Markt fehlt einfach in Abtwil», findet Sandra Brühlmann. Zusammen mit Jana Fässler und Sonja Graf organisiert sie den Adventsmarkt im katholischen Pfarreiheim, der Ende November stattfinden wird. Früher gab es eine Weihnachtsausstellung im OZ, doch seit zwei Jahren findet diese nicht mehr statt. Die drei Frauen wollten diesen Umstand nicht hinnehmen und beschlossen, selbst etwas auf die Beine zu stellen. Brühlmanns Ehemann Samuel stellt Pflanzenzöpfe auf Holzsockel her, Fässler malt abstrakte Bilder und Graf fertigt Schmuck. «Wir wollten eine Plattform, um all diese Sachen zeigen zu können», erklärt Brühlmann. Gesagt, getan. Das Pfarreiheim wurde gemietet, der Markt im Gemeindeblatt ausgeschrieben, damit sich mögliche Aussteller anmelden konnten, und Sponsoren gesucht. «Ich dachte nicht, dass so viel hinter der Organisation eines solchen Marktes steckt. Aber zu dritt konnten wir es meistern.»

Hochwertig und vielfältig Der Rücklauf sei gut gewesen, so Brühlmann. 18 Aussteller werden ihre selbst gemachten Waren am Adventsmarkt zum Verkauf anbieten. «Wir mussten gar einige Absagen zustellen, da wir vom Platz her nicht mehr unterbringen konnten.» Wer genau nun teilnehmen darf, entschieden die Organisatorinnen.



Die Organisatorinnen (von links): Sonja Graf, Jana Fässler und Sandra Brühlmann.

«Uns war wichtig, dass die Leute aus unserer Gemeinde und der näheren Umgebung ihre Werke präsentieren können, darum haben wir den Markt auch nur im Gemeindeblatt ausgeschrieben», so Brühlmann. 16 der insgesamt 18 Teilnehmenden stammen aus Engelburg oder Abtwil, die übrigen zwei aus angrenzenden Gemeinden. Die angebotenen Produkte, die die Aussteller eigenhändig herstellen, sollten weiter hochwertig sein. Und: «Die Besucherinnen und Besucher wünschen sich möglichst viele verschiedene Werke, die sie kaufen, begutachten, und von denen sie sich für Weihnachten inspirieren lassen

können.» Die Auswahl ist nun tatsächlich reichhaltig ausgefallen: Schmuck, Appenzeller Kunst, Weihnachtsgestecke oder auch Cupcakes werden auf den Tischen drapiert sein.

Fortsetzung im nächsten Jahr?

Die Flyer sind mittlerweile gedruckt, die Plakate aufgehängt. Diesen Freitag erscheint ein Inserat im Gemeindeblatt. Und dann geht es denn auch bald los. Die drei Frauen sind aufgeregt, hoffen auf möglichst viele Besucherinnen und Besucher. Nach der Durchführung werde dann entschieden, ob der Adventsmarkt im nächsten Jahr eben-

falls stattfinden wird. «Das hängt auch von den Rückmeldungen der Ausstellenden ab», so Brühlmann.

Adventsmarkt

Der Adventsmarkt findet am **Samstag, 26. November, von 10 bis 19 Uhr** und am **Sonntag, 27. November, von 10 bis 16 Uhr**, im **Katholischen Pfarreiheim in Abtwil** statt.

Die Frauengemeinschaft betreibt ein Marktbeizli, Kinderadventsbasteln mit Blauring/Jungwacht. Fotograf Roli Bösch bietet eine Fotosession an. Diese wird an beiden Tagen, jeweils von 11 bis 12 Uhr durchgeführt.

Boiler in Brand geraten

Vergangene Woche Dienstagabend ist im Risi ein Boiler in Brand geraten. Eine Frau wurde ins Spital gebracht.

Gaiserwald Nachdem die Bewohnerin des Hauses den Boilerbrand vergangene Woche Dienstagabend im Schopf ihres Hauses in Engelburg entdeckte, verständigte sie die Rettungskräfte. Die Feuerwehren Engelburg, St.Gallen und Gaiserwald rückten aus. Der Brand konnte jedoch noch vor dem Eintreffen durch einen Anwohner gelöscht werden. Die Brandursache konnte bis anhin nicht geklärt werden. Die



Der ausgebrannte Boiler.

z.Vg.

Frau wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Spital gebracht. Weiter hat sich ein Feuerwehrmann leicht am Fuss verletzt. Am Boiler sowie am Schopf entstand ein Gesamtschaden von mehreren tausend Franken. *pd*

Vier Millionen Liter in einer Woche

Von Ramona Koller

In der Mosterei Möhl in Arbon herrscht zurzeit Hochbetrieb. In den Wochen Ende Oktober, anfangs November fahren die Traktoren jeweils im Minutentakt zur Obstannahme des Familienunternehmens.

Mosterei Möhl «Wir befinden uns in einer Rekordwoche», freut sich Ernst Möhl, Geschäftsleiter in der 4. Generation über das emsige Treiben auf dem Gelände der Mosterei Möhl in Arbon. Die Bauern stehen bereits Schlange, um mit ihren Traktoren und Anhängern voller Äpfel und Birnen auf die Waage zu fahren und ihr Obst anschliessend in die Silos zu entladen. Auf diesem Weg erreicht jedoch nur ein Teil der Äpfel, die von der Mosterei für ihre Produkte wie das Shorley verwendet werden, das Lager. Der Rest kommt entweder von Obstannahmestellen oder von anderen Mostereien, die ebenfalls zu Möhl gehören. «Diese liefern uns direkt den Saft, den wir zu Konzentrat verarbeiten und einlagern können», erklärt Möhl. Dieses Konzentrat ist für die Produktion unverzichtbar, da nicht immer so viel Obst angeliefert wird wie in diesen Rekordwochen. Anfangs Oktober beginnt in der Mosterei Möhl die Hochsaison. Wenn das Obst reif ist, sind die Bau-



Ernst Möhl, Geschäftsleiter der Mosterei Möhl, hält beim Abladen der Äpfel einen Schwatz mit Bauer Peter Schiltknecht aus Mörschwil.

rk

ern schnell mit Ernten. «Manchmal sogar zu schnell», sagt Möhl, dann hätten sie die Silos fast überfüllt. Und dies, obwohl jeder Apfel nach spätestens 24 Stunden bereits vermostet wird. «In dieser Zeit im Herbst stellen wir jeweils bis zu vier Millionen Liter Getränke her – pro Woche versteht sich», erklärt der Geschäftsleiter. Abgefüllt werde aber auch, wenn keine frischen Äpfel angeliefert werden. Dann wird das Konzentrat aus früheren Ernten ver-

wendet. Die von der Mosterei Möhl verwendeten Äpfel stammen zu 85 Prozent von Hochstammäbäumen, schätzt Ernst Möhl. Der Rest sei Tafelobst, das aufgrund seiner Grösse oder Form aussortiert wurde. Aus diesen Äpfeln werden im Nachhinein mittels unterschiedlicher Weiterverarbeitungen die beliebten Produkte der Mosterei Möhl wie Swizly Cider, der weit bekannte Saft vom Fass oder Shorley hergestellt.

Annonce



Entdecken Sie den Wellnessbereich der Oberwaid

Tageseintritt Tau Spa & Gym

Aufenthalt im Tau Spa und dem grosszügigen Gym CHF 59 pro Person

Wir freuen uns auf Sie!

Oberwaid AG - Rorschacher Strasse 311 - 9016 St. Gallen - T 071 282 0000 - ww.oberwaid.ch

Kein fakultatives Referendum

Wittenbach Der Gemeinderat hat Änderungen am kommunalen Baureglement erlassen. Während der Zeit vom 8. Juli bis 8. August wurden die Anpassungen öffentlich aufgelegt. Innerhalb dieser Frist sind keine Einsprachen eingegangen. Anschliessend unterstand das Reglement dem fakultativen Referendum. Dieses wurde nicht ergriffen. Der Nachtrag zum Baureglement wurde nun zur oberbehördlichen Genehmigung an die kantonalen Amtsstellen eingereicht. *pd*